



Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

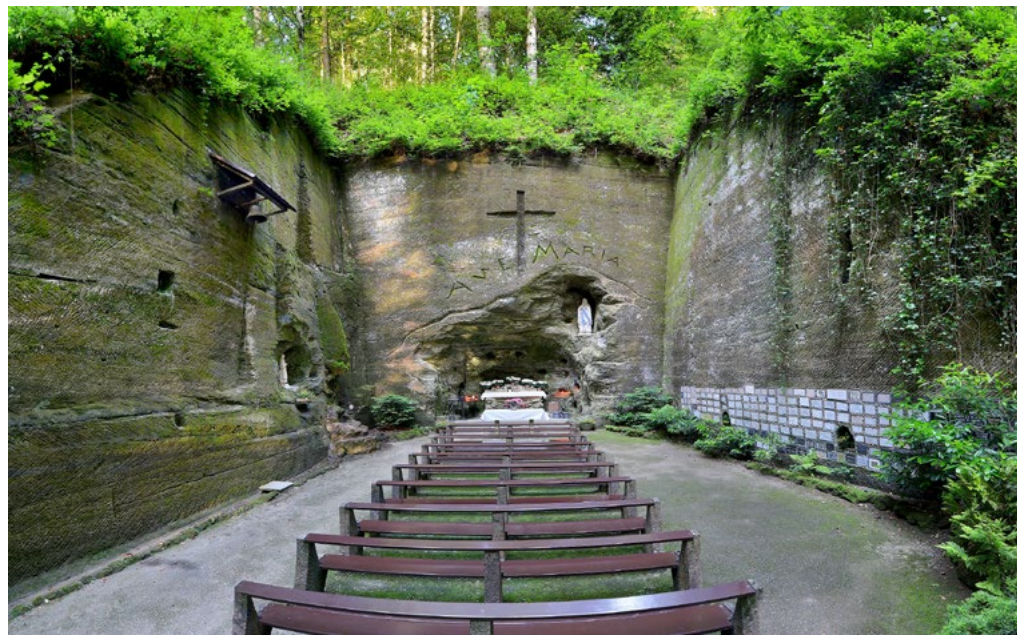
Mai 2018

Wort des Bischofsvikars

Sakrallandschaften

Liebe Mit-Christinnen,
lliebe Mit-Christen

» Ende April durfte die Diözese Lausanne, Genf und Freiburg, zusammen mit der Interessengemeinschaft „L'esprit des lieux“, einen Preis entgegennehmen. „Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) ernennt die Sakrallandschaft im Saane-Becken mit ihren Abteien und Klöstern zur Landschaft des Jahres 2018. Mit dem Preis würdigt die SL das bedeutende religiöse Bauerbe und auch das lokale Engagement für eine harmonische Entwicklung und Aufwertung der Freiburger Sakrallandschaften. (...) Hervorgegangen durch grossflächige Auflichtungen im Laufe der Zeit, ist diese Landschaft bis heute durch sakrale Architekturelemente geprägt: Kreuze, kleine Schreine, Kreuzwege, Kapellen, Kirchen, Kathedrale, und vor allem Abteien und Klöster. Diese Zeugen der katholischen Tradition, die ihre Verwurzelung in der Geschichte des Kantons Freiburg finden, sind zugleich Orte der Besinnung und des Kontrastes zwischen Natur und Kultur. Der Landschaft wird durch dieses prächtige baukulturelle Erbe eine bemerkenswerte spirituelle Dimension verliehen.“ (Siehe www.sl-fp.ch)



Lourdesgrotte Ueberstorf (Foto: zVg)

Mehr als 600 Personen haben sich am 21. April für fünf Jahre verpflichtet, als Pfarreirätinnen und Pfarreiräten ihren Beitrag zur Kirche zu leisten. Sie und unzählige Freiwillige, Ehrenamtliche und natürlich auch die Angestellten und Hauptamtlichen kümmern sich um dieses Erbe, über die Sprachgrenze hinweg.

Uns als Kirche ist wichtig, diese Klöster und Kapellen, die Kathedrale und die vielen Kirchen, nicht als Museen zu verstehen, sondern als Orte, an denen eine lebendige Kultur gepflegt wird.

Mich hat die Verleihung dieses Preises überrascht. Vielleicht brauchen wir hin und wieder den Blick von Aussen, um uns in Erinnerung zu rufen, in welcher schöner und reicher Landschaft wir leben. Und wie sehr diese geprägt ist von der Tradition und von unseren religiösen und kirchlichen Gebräuchen. Denken wir daran, wenn wir an Fronleichnam den Umgang machen oder uns zu einer Maiandacht in einer Lourdes-Grotte treffen.

In Verbundenheit
Pater Pascal Marquard, Bischofsvikar

Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

Vereidigung der Pfarreiräte

Ein Ausdruck von Grosszügigkeit

Fast 600 Frauen und Männer wurden am 21. April 2018 in der Kirche St. Peter, Freiburg, im Rahmen eines Gottesdienstes in ihrem Amt als Pfarreiräte der 115 katholischen Pfarreien des Kantons Freiburg vereidigt.

Zahlreiche Vertreter aus Politik und Religion nahmen an der Vereidigung teil, wie der Staatsrat Olivier Curty, der Präsident des Grossen Rates Markus Ith, die Präfekten Carl-Alex Ridoré (Saanen), Willy Schorderet (Glâne) und Patrice Borcard (Gruyère) und die Gemeinderätin Andrea Burgener. Für die Evangelisch-Reformierte Kirche war die Vizepräsidentin des Synodalrates Thérèse Chamartin anwesend und für die israelitische Gemeinde der Präsident Claude Nordmann. Zusätzlich bedanken sich die Bischofsvikare besonders bei allen Konzelebranten sowie der Pfarrei St. Peter für die Gastfreundschaft.

„Schauen Sie sich einmal um“, forderte Jean Glasson, Bischofsvikar für den französischsprachigen Teil des Kantons Freiburg, die Anwesenden am Anfang seiner Predigt auf. „Was Sie da sehen ist Ausdruck einer enormen Grosszügigkeit. Alle Pfarreirätinnen und Pfarreiräte haben sich entschlossen, neben ihren familiären, sozialen und beruflichen Verpflichtungen, Verantwortung in ihrer Pfarrei zu übernehmen. Dafür sind wir enorm dankbar.“

Geschenke für ein gutes Miteinander

Ausgehend vom Tagesevangelium erklärte der Bischofsvikar Deutschfreiburgs, Pascal Marquard, dass der Glaube und die Nachfolge immer wieder eine bewusste Entscheidung vom Einzel-

nen erforderte. Jean Glasson betonte, dass das „Ja“ der Pfarreiräte auch ein „Ja“ zu Christus bedeute und sich in drei Dimensionen ausfallen solle: Eine Beziehung mit Christus aufzubauen, sich in Glaubensfragen weiterzubilden und als Pfarreirat Zusammenhalt zu pflegen. Damit der letzte Punkt gelingt, wurden am Ende des Gottesdienstes jedem Pfarreirat zwei Flaschen Freiburger Wein überreicht.

Um auf die Aufgaben im Pfarreirat gut vorbereitet zu sein, erhielten die Pfarreiräte zusätzlich einen USB-Stick mit allen nötigen Dokumenten für ihre Arbeit. Zudem wurden sie eingeladen zu einer Fortbildung, die am 22. September 2018 stattfinden wird, und einen Überblick über die wichtigsten Weisungen geben soll. Ausserdem wurde ihnen ein Flyer überreicht, der die deutschsprachigen und französischsprachigen Fachstellen, Bischofsvikariate und die Körperschaft vorstellt, welche im Pérolles 38 in Freiburg ihren Sitz haben.

Erfüllendes Amt

Zur Vereidigung, die durch den Präsident des Exekutivrats, Georges Emery, eingeleitet wurde, zitierte dieser den Artikel 2 des Kirchenstatuts: „Die katholischen kirchlichen Körperschaften werden errichtet, um der Kirche die Erfüllung ihres Auftrages zu ermöglichen: die Feier der Liturgie, die Weitergabe des Glaubens, den Einsatz für die Ärmsten und für die Gerechtigkeit sowie den Dienst an der Einheit.“ Diesen Auftrag gelte es ernst zu nehmen. „Es ist eine Aufgabe, die nicht finanziell bereichert, aber einen hohen Grad an Zufriedenheit verspricht“, kündigte er den Anwesenden an.

Gründe für das Engagement

Für diese Zufriedenheit spricht die Tatsache, dass sich fast 75% der Pfarreiräte wiedergewählt haben. Sie spielten auch eine grosse Rolle dabei, neue Pfarreiräte für das Amt zu begeistern. Weil sie sich als Klavierspielerin in der Pfarrei engagieren wollte, nahm z.B. Caroline Irrniger (Pfarrei Plas-



[Mehr Fotos finden Sie auf der Homepage.](#)

selb) mit dem Pfarreirat Kontakt auf, um über die Beschaffung eines E-Pianos für die Kirche zu diskutieren. Aus der Anfrage wurde ein reger Austausch und schliesslich liess sich Caroline Irniger selbst für die nächste Legislaturperiode als Pfarreirätin aufstellen. Auch Monika Kolly, die in Plasselb neu im Amt ist, wurde vom Pfarreipräsidenten angefragt, ob sie

sich nicht vorstellen könnte, im Pfarreirat mitzuarbeiten. „Ich sinde im Chor und engagiere mich gerne in der Kirche. Jetzt war gerade ein guter Zeitpunkt, so dass ich zugesagt habe“, erklärt die Neu-Gewählte.

Natürlich spielt aber auch das Interesse und das Verantwortungsgefühl gegenüber der Pfarrei

eine Rolle: „Die Sache interessiert mich“, so Patrick Andrey, Pfarrei Heitenried. „Und natürlich gibt es noch viele andere Verpflichtungen, die man hat, aber die Pfarrei kann nur funktionieren, wenn es immer wieder Leute gibt, die sich engagieren.“

*Christina Mönkehues-Lau,
Informationsbeauftragte*



Caroline Irniger (Plasselb)



Monika Kolly (Plasselb)



Astrid Aebischer, Herbert Krattinger, Iris Huckschlag und Patrick Andrey (Heitenried)

Pastoralrat der Bistumsregion

Die 2. Sitzung des neu konstituierten Pastoralrats der Bistumsregion Deutschfreiburg fand am 26. April in Plaffeien statt.

Wie in einer früheren Sitzung beschlossen, möchten wir gerne unsere Treffen ab und zu mit einem Besuch in einer Seelsorgeeinheit kombinieren. So durften wir diese Sitzung mit einem Besuch der beeindruckend schönen und grossen Kirche von Plaffeien beginnen. Pfarreiratsmitglied Anton Zbinden führte uns durch die Kirche und erklärte uns ihr Entstehen.

Die anschliessende eigentliche Sitzung war stark geprägt von den unterschiedlichen Informationen aus den Seelsorgeeinheiten, mal mit der Darstellung der

vielen positiven und erfreulichen Ereignisse, mal mit dem Teilen von Sorgen und Problemen. Auch der Bischofsvikar teilte mit den Vertretern und Vertreterinnen der Pfarreien und Seelsorgeeinheiten seine Wünsche, seine Visionen, und ebenso seine Sorgen. Hervorzuheben ist sicherlich, neben der Broschüre des neuen Jahresberichts 2017, die durch Flyer unterstützte Konkretisierung des neuen Ausbildungskurses für Katechetinnen und Katecheten. Der neue Kurs DAK (Deutschfreiburger Ausbildungskurs für Katechese) beginnt anfangs des neuen Schuljahres im Herbst 2018 und die Informationen stehen auch auf unserer Homepage. Ziel wäre es, dass sich mindestens 10 Personen für diesen neuen Kurs ein-

schreiben, denn wir haben in den nächsten Jahren neue Katechetinnen in unserer Bistumsregion dringend nötig!

Zum Schluss wurde der Pastoralrat bereits eingeladen, am 9. November in Wünnewil an der „Nacht der Lichter“ teilzunehmen.

Marianne Pohl-Henzen

Christen und Muslime gemeinsam an der Seite der Flüchtlinge

Am Sonntag, den 29. April, trafen sich im grossen Pfarreisaal von St. Peter in Freiburg Katholiken, Reformierte und Muslime mit Flüchtlingen und Asylbewerbern. Ziel der Zusammenkunft war es aufzuzeigen, dass wir uns, auch wenn wir verschiedenen Religionen angehören, zum Austausch, zum fröhlichen Beisammensein, aber auch zur Stille und Meditation treffen können.

Während des ersten Teils des Nachmittags begaben sich die Teilnehmenden reihum in verschiedene Ateliers: Es gab ein Atelier Backen, wobei jeder Teilnehmende einen kleinen Zopf formen und backen konnte. Im 2. Atelier wurden die Leute unter kundiger Führung angeleitet zum

Singen des traditionellen Freiburger Liedes „Là-haut sur la montagne“. Im 3. Atelier Kalligraphie konnten sich die Teilnehmenden in Wort und Schönschrift zu unserem täglichen Miteinander äussern. Die Kinder konnten in der Zwischenzeit zum Thema „Miteinander“ basteln: Sie gestalteten Flaggen und Dekorationsobjekte, die das Gemeinsame unterstrichen. Nach der Präsentation der Kinder- und Kalligraphie-Werke sowie der gebackenen Zöpfe wurde das Lied gemeinsam von allen Teilnehmenden gesungen. Ein sehr eindrücklicher Moment! Anschliessend gab es einen kleinen Imbiss. Den Abschluss bildete ein Moment der Stille, in Verbundenheit, die durch das Festhalten an

einer gemeinsamen Schnur symbolisiert wurde.

Die Verantwortlichen des Tages erhoffen sich, dass solche Momente des Teilens unter Gläubigen verschiedener Religionen den Anfang weiterer Begegnungen bilden, bei denen Brüderlichkeit und Freundschaft um uns herum gesät werden, überall, wo wir leben: in der Gesellschaft, in unseren Quartieren, an der Arbeit, in der Freizeit und in unseren Familien.

Dies hoffen wir alle, und vor allem glauben wir, dass unser Gott, wie auch immer wir ihn nennen, dies von uns und für uns wünscht!

Marianne Pohl-Henzen

Fotos: [Christina Mönkehues-Lau](#)



VertreterInnen des Organisationskomitees



Zöpfe werden geflochten – unter fachkundiger Anleitung



„Là-haut sur la montagne“ – Singen verbindet über Sprachgrenzen hinweg



Präsentation der Kalligraphien

Neuer Vorstand gewählt

Für einige Pfarreirätinnen und Pfarreiräte der Vereinigung der Pfarreien Deutschfreiburgs war die Frühjahrsversammlung, die am 27. April in St. Silvester stattfand, ihre erste Aufgabe im neuen Amt (s. Bericht zur Verteidigung auf S. 2). Neben der Verabschiedung des neuen Katechetengreglements und der Wahl des Vorstands, standen die finanzielle Unterstützung des Bildungszentrums Burgbühl sowie die Rechnung 2017 auf der Agenda.

Nach einer kleinen Andacht in der Kirche St. Silvester, die der Bischofsvikar P. Pascal Marquard, vorbereitet hatte, widmeten sich die Anwesenden direkt dem Katechetengreglement. Eine Anpassung war nötig geworden: Nach einem Vergleich der Finanzierung einzelner Aufgaben auf der deutschsprachigen und der französischsprachigen Seite wurde festgestellt, dass die Finanzierung der Aus- und Weiterbildung der Katecheten sowie des Religionsunterrichts in kleinen Klassen nicht mehr durch eine zusätzliche Kasse der Pfarreien Deutschfreiburgs, die vor drei Jahren eingeführt wurde, abgerechnet werden muss, sondern dass dieser Posten im Budget der Katholischen kirchlichen Körperschaft aufgenommen werden kann, d.h. parallel zur Regelung für die Französischsprachigen finanzieren nun alle Pfarreien des Kantons gemeinsam diese Ausgaben. Die in der Kasse befindlichen Fr. 13'416,35 werden den Pfarreien rückvergütet. Gleichzeitig wurden kleine Änderungen vorgenommen, z.B. werden die Fahrtkosten der Katecheten zu Weiterbildungen nun auch über die kkK abgerechnet statt über einzelne Pfarreien. Das überarbeitete Reglement wurde einstimmig angenommen.

Neuer Ausbildungsgang Katechese

Im Bericht des Bischofsvikariats bedankte sich P. Pascal bei allen Pfarreiräten, die sich auch weiterhin in den Pfarreien Deutschfreiburgs engagieren und zog eine positive Bilanz der Werbemassnahmen, die seit dem letzten Herbst unter dem Slogan „Parreirat/Pfarreirätin – engagiert für den Glauben“ durchgeführt wurden. Aber noch ein anderes Engagement lag ihm am Herzen: Im Herbst beginnt ein neuer Ausbildungsgang für Katecheten, der vornehmlich in Freiburg stattfindet. Der kompakte Kurs, der sich innerhalb von zwei Jahren absolvieren lässt, bereitet Katecheten auf den Unterricht in Unter- und Mittelstufen vor. Ziel sei es, mindestens 10 Personen zu finden – Einsteiger oder schon ausgebildete Lehrpersonen – die im September die Ausbildung beginnen möchten. Ein Infoabend findet am 13. Juni statt (s. S. 8).

Ein grosser Teil seines Engagements, so der Bischofsvikar, sei

mit dem Anliegen verbunden, die Seelsorge in den Pfarreien und Seelsorgeeinheiten vor Ort sicherzustellen durch eine gute Personalplanung. Dazu hätten seit Januar viele Einzel- und Teambesprechungen stattgefunden. Ebenso stünde ein grösserer personeller Umbruch in einzelnen Fachstellen an, für die gute Lösungen gefunden werden müssten (s. S. 10). Ein weiteres Thema sei die Zusammenarbeit der Pfarreien in Seelsorgeeinheiten, für die es auch wichtig sei, die Leute vor Ort zu hören. So wurde in den Pfarreien Bärfischen-Courtepin-Courtaman, Grissach, Gurmels, Murten und Wallenried (eigentlich Seelsorgeeinheit St. Urban) nach einem Infoanlass eine online-Umfrage zum Thema gestartet (www.sesturban.ch), die bis Ende Juni läuft (s. S. 11).

Einen Überblick über die Arbeiten im Bischofsvikariat und in den Fachstellen vermittelt der Jahresbericht 2017, der den Anwesenden verteilt wurde.



Vorstand der Vereinigung der Pfarreien in neuer Konstellation: René Kaeser (Gurmels), Yvette Haymoz (Düdingen), Arnold Schöpfer (Präsident, St. Antoni), Hans Jungo (Tafers), Ernest Kolly (Plaffeien)

Rechnung 2017

Die Rechnung 2017, die Verena Jost präsentierte, schloss bei einem Aufwand von Fr. 6'561,50 und einem Ertrag Fr. 6'632,25 mit Aufwandsüberschuss von Fr. 70.75. Gerade durch die Tatsache, dass keine zusätzlichen Anlässe im Vorjahr stattgefunden hätten, sei der Aufwand geringer gewesen als im Voranschlag kalkuliert. Die Bestandsrechnung ergab ein Vermögen von Fr. 39'070,25. Nach dem positiven Bericht durch die Revisoren stimmten die Pfarreiratsvertreter der Rechnung zu.

Aktivitäten und Unterstützung des Bildungszentrums Burgbühl

Einen Rückblick auf die Aktivitäten im Burgbühl nahm die Leiterin Simone Cotting vor. Sitzungen und Tagungen fänden regelmässig mit ohne Restauration im Burgbühl statt – nicht nur, aber auch noch angeboten von Fachstellen des Bischofsvikariats. Vermehrt werde das Burgbühl auch für Bankette, Apéros und Brunch-Anlässe genutzt, zu Geburtstagen oder Hochzeiten. Positiv sei auch die Nutzung durch Gruppenseminare, die Übernachtungen und Restauration beinhalten können, oder auch nur Übernachtungen, die direkt beim Burgbühl oder booking.com vorgenommen werden. Das anliegende Viktor-Schwaller-Haus werde inzwischen auch öfter gebucht für Sitzungen, Feste (mit privater Restauration) oder als ein nächtliches Masslager. Dazu brauche es natürlich auch entsprechendes Personal: 6 Personen in der Raumpflege, 18 Personen in der Restauration und 4 in der Administration. 9 davon sind Studentinnen, die gerade am Wochenende im Einsatz sind. Besonders erfreut zeigte sich Simone Cotting über die Auslastung bei den Übernachtungen: Knapp 1'000 mehr gegenüber dem Vorjahr liessen sich verzeichnen.

Auch Apéros und Festessen seien öfter bestellt worden.

2017 sei auch das erste Jahr ohne finanzielle Unterstützung der kkk gewesen, was einige Herausforderungen zur Folge gehabt habe: Zusätzliche Raumvermietung, erhöhte Übernachtungen sowie die Akquirierung neuer Gruppen bleiben dauerhafte Aufgaben.

Arnold Schöpfer als Präsident des Stiftungsrates zeigte sich zufrieden mit den 2017 erzielten Zahlen. Der budgetierte Ertrag, der bei Fr. 448'445 festgesetzt worden sei, habe Fr. 453'207 betragen. Was noch zu verbessern wäre, sei der Bereich Ausgaben, da zusätzliche Übernachtungsgäste und Restaurationen natürlich auch mehr Personalaufwand bedeuteten. So sei der budgetierte Betriebsergebnis nach betriebsfremden Erfolg bei -77'445 festgelegt worden und das Ergebnis habe bei Fr. -65 550 gelegen. Für 2018 sei noch ein Minus von -16'089 kalkuliert worden. Ein weiterer Bereich, für den ein Ausbau möglich sei, wären noch soziale Anstellungen, z.B. zur Rückführungen in den Arbeitsmarkt.

Den Anwesenden wurde anschliessend auch noch eine Übersicht präsentiert über die Verwendung des Renovationsfonds des Burgbühls, der von 2001 bis 2018 von den Pfarreien jährlich mit Fr. 20'000 unterstützt wurde. Zu einigen Diskussionen führte der Antrag über einen zusätzlichen Beitrag von Fr. 20'000 für das laufende Kalenderjahr. Bischofsvikar Pascal Marquard betonte allerdings, dass die Ausrichtung und Zukunft des Burgbühls auch im Interesse des Bischofsvikariats liege und man heutzutage ein gutes und tragendes Konzept für ein solches Haus brauche. Die Entwicklung der Strategie brauche Zeit und sei besser zu planen mit etwas mehr finanziellem Rückhalt. Der zusätzliche Betrag wurde von den Pfarreiräten genehmigt.

Neuer Vorstand

Zum Ende der Versammlung wurde noch ein neuer Vorstand für die Legislaturperiode 2018-2023 gewählt. Verena Jost (Schmitten) und Peter Huber (Murten) schieden aus und werden ersetzt durch Yvette Haymoz (Düdingen) und René Kaeser (Gurmels). Als Präsident wurde Arnold Schöpfer im Amt bestätigt, der sich bei Verena Jost mit einem Blumenstraus und bei Peter Huber mit einem Büchergutschein für ihr langjähriges Engagement bedankte. Gleichzeitig wies er noch darauf hin, dass man nach dem Ausscheiden von Urs Jost aus dem Exekutivrat noch eine deutschsprachige Vertretung suche.

Anschliessend führte Hans-Peter Vonlanthen (Präsident des Pfarreirats St. Silvester) den Pfarreiräten die Tradition des Füfi-Amtes zum Patronatsfest der Pfarrei mit einem Film vor Augen und lud alle zum gemeinsamen Apéro ein.

Die nächste Sitzung findet am 2. November in Murten statt.

Christina Mönkehues-Lau



Die Pfarrkirche St. Silvester

Nationaler Weltjugendtag in Freiburg

„Wie ein Familientreffen“

Don't be afraid – Fürchtet euch nicht. Unter diesem Motto fand vom 27. bis 29. April in Freiburg der Weltjugendtag statt.

Dass Katholischsein für manche Jugendliche gegenüber ihrem Umfeld nicht immer ganz leicht ist, bezeugte die Gastrednerin Emily Wilson aus Californien am Samstagmorgen. Sie sei zwar in einem katholischen Elternhaus aufgewachsen, aber habe den Glauben zunächst als Teenager für sich selbst entdecken müssen. Besonders wichtig sei ihr die Erkenntnis geworden, dass der Glauben nicht ein Regelwerk darstelle, das man zu befolgen habe, sondern Gott einem zu einem glücklichen Leben verhelfen wolle. „Wirkliche Freiheit ist für mich, die zu werden, als die Gott mich gewollt hat“, so Wilson.

Den eigenen Weg gehen

Am College sei sie an eine Wegkreuzung gekommen, an der sie sich habe entscheiden müssen, dem Gruppendruck zu folgen und so zu sein wie alle anderen, oder ihre christlichen Werte und Traditionen zu bewahren. Sie habe sich entschieden, keine Angst zu haben, ihre Freiheit zu leben und ihren Weg zu gehen – und dabei viele echte Weggefährten gefunden. Bezugnehmend auf drei heilige bzw. seelige junge Christen gab sie ihren Zuhörern noch drei Botschaften mit auf den Weg: Don't be afraid to serve (Fürchte dich nicht zu dienen), don't be afraid to suffer (fürchte dich nicht zu leiden) und don't be afraid to give your whole live (fürchte dich nicht, dein ganzes Leben zu geben).

Dass die Botschaft die Lebenssituation vieler Jugendlicher trifft, davon ist auch Angela Zraggen überzeugt, die Präsidentin des

Organisationskomitees. „Viele Jugendliche sind in genau dieser Situation: Sie möchten akzeptiert werden und gut ankommen und dann ist es manchmal im Beruf oder in der Schulklasse schwer, zu seinem Glauben zu stehen, ohne gleich den Stempel „konservativ“ auge drückt zu bekommen“, meint Zraggen. Daher seien auch die Weltjugendtage so eine grossartige Erfahrung: Hier sei die Kirche lebendig und energiegeladen. Die volle Kathedrale und die vielen guten Gespräche vermittelten den Jugendlichen Hoffnung. „Für mich sind die Weltjugendtage immer ein Highlight und eine Tankstelle für Impulse für das Jahr. Deshalb und weil ich gerne organisiere habe ich auch zugesagt, die Präsidentschaft des Komitees zu übernehmen, als man mich angefragt hat“, erklärt die Primarlehrerin

Teil eines Grossen sein

Highlights gibt es auf dem Weltjugendtag viele: Die verschiedenen Workshops, die Konzerte und feierlichen Gottesdienste, z.B. am Sonntagmorgen mit Kardinal Kurt Koch, der nach dem Gottesdienst selbst bewegt ist von so viel Freude der Jugendlichen.

„Für mich war die grosse Vigil am Freitagabend ein besonderer Moment“, so Ramon Murmann aus dem Wallis. „Es war eine wunderbare Stimmung mit den farbigen Lichtern in der Kathedrale und der Musik, die zwei junge Leute mit Gitarre und Gesang gemacht haben – da habe ich so viel Präsenz Gottes gespürt und das Gefühl von Ankommen und Heimat.“ Für ihn sind die Weltjugendtage immer auch ein Familientreffen. „Man trifft Bekannte wieder, man weiss, dass man durch die Kirche verbunden ist, und obwohl es ein

Weltjugendtag ist, merkt man wie hier Generationen zusammenkommen, z.B. wenn ganz junge Menschen sich mit älteren Priestern austauschen. Man fühlt sich als Teil eines ganz Grossen.“

Christina Mönkehues-Lau



Angela Zraggen



Emily Wilson



Kardinal Kurt Koch



Alle Fotos finden Sie auf unserer [Homepage](#)

Seelsorge im Bundesausreisezentrum Guglera

Seit dem 2. April ist nun das neue Bundesasylzentrum Guglera offiziell eröffnet. Inzwischen sind wohl auch schon die ersten Asylbewerber dort eingetroffen.

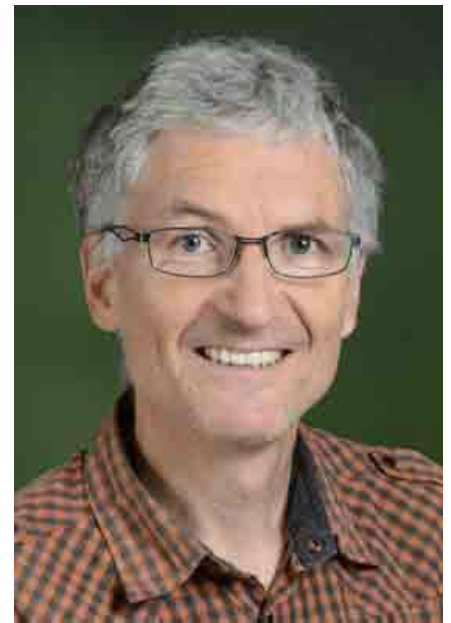
Wie bereits früher mitgeteilt, ist es uns als Kirchen ein Anliegen, auch für diese Menschen da zu sein. Als Christinnen und Christen sind wir hier gefordert, da diese Personen zumeist eine lange, leidhafte Geschichte hinter sich haben. Viele von ihnen sind seit Monaten oder Jahren unterwegs, ohne festes Zuhause, ohne Sicherheit. Das Leben vor ihrer Reise war kaum besser, war es doch bei vielen von Krieg, Verfolgung, Hunger und Perspektivenlosigkeit gekennzeichnet. In den Flüchtlingslagern, in denen sich viele aufhielten, herrschen oft katastrophale Bedingungen.

Da die Guglera ein Ausreisezentrum ist, müssen viele mit einem negativen Asylentscheid rechnen oder haben diesen bereits erfahren. Hoffende Menschen verlieren ihre Perspektiven. Es ist nicht unsere Aufgabe zu beurteilen, ob diese Menschen in der Schweiz bleiben dürfen oder nicht. Personen, die um Hilfe bitten, verlangen aber unsererseits Solidarität und Barmherzigkeit.

In den Schwächsten dienen wir Christus selber: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35). Und: „Was ihr für einen meiner Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Somit sind wir aufgerufen, für diese Menschen bedingungslos da zu sein – unabhängig ihrer Religion, Nationalität, Geschichte.

Der Bund hat grosses Vertrauen in die Kirchen. Die Seelsorgenden sind die einzigen Externen, die ins Bundesasylzentrum hindürfen. Umso wichtiger ist es, diesen Dienst gewissenhaft und mit Herzblut wahrzunehmen. Deshalb dürfen wir, die katholische Kirche zusammen mit der reformierten Kirche, eine Seelsorgestelle von insgesamt 80% aufbauen (50% kath., 30% ref.). Eine paritätische Begleitkommission steht unterstützend zur Seite.

Auf katholischer Seite haben wir inzwischen auch schon einen Seelsorger gefunden, der ab 1. Juli 2018 seine Arbeit in der Guglera aufnehmen wird: Thomas Staubli, bisher Pastoralassistent in Böisingen, wird vorerst im Juli und August zu 20% in der Guglera arbeiten, ab 1. September zu 50%. Wir freuen uns, in ihm einen Theologen für diese Seelsorgestelle



Thomas Staubli

gefunden zu haben, der einerseits schon viel auf dem Gebiet der Interreligiosität und der Interkulturalität gearbeitet hat, andererseits über breite Sprachkenntnisse verfügt, und der sich zudem persönlich bereits sehr stark im Bereich Asyl engagiert hat.

Wir wünschen Thomas Staubli für diese wichtige, aber nicht leichte Aufgabe viel Kraft und Gottes Segen!

Marianne Pohl-Henzen

Jubilaen

Am 28. April feierte Prälat Patrick Hungerbühler seinen 85. Geburtstag. Das Bischofsvikariat Deutschfreiburg gratuliert herzlich und wünscht ihm Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Nachträgliche doppelte Gratulation an Olivier Berger: Seit Februar 2008 Leiter der Regionalen Arbeitsstelle JuBla und gleichzeitig herzliche Gratulation zum Bachelor in Soziokultureller Animation, abgeschlossen im Februar 2018.

Todesfälle

In stiller Trauer nehmen wir Anteil am Hinschied von Karl Marti, Vater unserer geschätzten ehemaligen Mitarbeiterin Anna Marti, Pastoralassistentin in der Seelsorgeeinheit Sense Oberland bis Ende 2017.



Neuer Ausbildungskurs für Katechese (DAK)

Die Fachstelle Katechese defka arbeitet momentan mit Hochdruck und voller Elan am neuen Deutschfreiburger Ausbildungskurs für Katechese DAK, der nach den Sommerferien 2018 starten wird. Wir sind zurzeit in den Seelsorgeeinheiten unterwegs und haben bereits Gespräche mit interessierten Kandidatinnen geführt. Mit einem druckfrischen Flyer (zu beziehen bei der defka oder in den Pfarreien) versuchen wir Männer und Frauen anzusprechen.

Mittlerweile hat sich auch der Aufbau des Kurses konkretisiert: Er besteht aus den Angeboten der defka sowie des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts TBI. Beide Angebote finden parallel im „Zwei-Jahres-Rhythmus“ statt. Der Einstieg ist jedes Jahr möglich.

Wir sind überzeugt, dass wir damit einen professionellen, kompakten Kurs werden anbieten können.

Für ausgebildete und in Ausbildung befindliche Lehrpersonen besteht die Möglichkeit für einen verkürzten Weg. Ihre Kompetenzen werden anerkannt und sie brauchen lediglich einige ergänzende Veranstaltungen zu besuchen.

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage www.kath-fr.ch/dak.

Zum Infoanlass am **Mittwoch, 13. Juni 2018 um 19.30 Uhr im Bd de Pérolles 38 in Freiburg** sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die defka steht für Fragen gerne zur Verfügung.

Matthias Willauer

Angebote der defka

Religionspädagogik	15 Stunden
Arbeiten in der Schule	24 Stunden
Sakramentenhinführung	24 Stunden
Liturgie	15 Stunden
Spiritualität	6 Stunden
Leben und Arbeiten in der Kirche	6 Stunden
Selbststudium insgesamt	90 Stunden
Hospitationen und Praktika in Pfarrei und Schule	62 Stunden

Angebote TBI

Bibel verstehen	Ca. 54 Stunden
Gott und Welt verstehen	Ca. 54 Stunden
Selbststudium insg.	252 Stunden



Ausbilden mit Elan!



Den Flyer für [Einsteiger](#) (links) und den Flyer für bereits ausgebildete [Lehrpersonen](#) (rechts) finden Sie auf der Homepage.

Wenn Sie weitere Fragen zum Ausbildungsgang haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit der defka auf:
026 426 34 25 / defka@kath-fr.ch



Eine wertvolle Ergänzung!



Kirchliche Jugendarbeit

Katholische Kirche Freiburg

Die regionale Fachstelle für Jugendseelsorge in der Bistumsregion Deutschfreiburg sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine /einen

kirchliche Jugendarbeiterin / kirchlichen Jugendarbeiter (50-100%)

Wir suchen eine aufgestellte Person, welche sich in ein bestehendes Team integrieren möchte und selbständig unterschiedlichste Aufgabengebiete im Bereich der kirchlichen Jugendarbeit übernehmen kann.

Ihr Aufgabenbereich umfasst:

- Planung und Koordination von Projekten mit und für Jugendliche
- Planung und Durchführung von Reisen mit Jugendlichen
- fachliche Unterstützung für Pfarreien im Bereich der kirchlichen Jugendarbeit
- Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Wir erwarten von Ihnen:

- eine abgeschlossene theologische oder allenfalls sozialpädagogische Ausbildung plus Bereitschaft ggf. einzelne Module des Fachausweises kirchliche Jugendarbeit zu absolvieren
- Berufserfahrung im Bereich der Jugendarbeit
- selbständige und strukturierte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit
- Leitungskompetenz
- Flexibilität und Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten

Bei uns finden Sie:

- viel Freiraum für eigene Projekte und Ideen
- Unterstützung durch ein motiviertes Team
- Anstellungsbedingungen gemäss den Richtlinien der Katholischen Kirche Freiburg

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Sandra Vetere, Stellenleitung der Fachstelle, sandra.vetere@kath-fr.ch, 079 963 98 67

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis Ende Mai an: Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin, Bischofsvikariat, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg / bischofsvikariat@kath-fr.ch

Weiter ausgeschrieben ist die Stelle für **eine/ einen Kommunikationsverantwortliche/n**.

[Das Inserat finden Sie hier.](#)

Ihre Fragen zum Planen in der Kirche

Das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut (SPI) in St. Gallen feiert 2019 sein 50-jähriges Bestehen. Seit einem halben Jahrhundert unterstützt das SPI die katholische Kirche in der Schweiz mit seiner Forschung, Beratung und Planung.

Die Welt verändert sich rasant und damit auch die Planungsfragen in der Kirche. In Kirchengemeinden, Pfarreien, Kantonen und Bistümern stehen wir vor grossen Aufgaben. Das SPI möchte an seiner Jubiläumstagung die offenen Planungsherausforderungen in der Kirche zum Thema machen. Am 18. Januar 2019 laden wir zur SPI-Tagung zum Thema „Kirche und Planung“ nach St. Gallen ein.

Ihre Themen sind uns wichtig! Haben Sie dringliche Planungsfragen? Welche Planungsthemen und Fragen beschäftigen Sie in der Kirche? Vor welchen ungelösten Problemen sehen Sie sich?

Wir möchten Ihre Fragen ins Zentrum der Tagung stellen. Teilen Sie uns daher bitte Ihre Fragen, Themen und Bedürfnisse mit.

[Bitte nehmen Sie hier an der Befragung teil](#) und helfen Sie uns so bei der Vorbereitung der SPI-Jubiläumstagung. Die Umfrage läuft bis zum 12. Mai 2018.

18. Januar 2019: save the date

Wir möchten mit Ihnen am Freitag, 18. Januar 2019, in St. Gallen das SPI-Jubiläum mit einer Tagung zum Thema „Kirche und Planung“ und einem würdigen Festanlass feiern. Weitere Informationen folgen.

Wir freuen uns darauf, das Jubiläum des SPI mit Ihnen zu feiern.

Dr. Arnd Bünker, Institutsleiter

Stellenausschreibungen auf den Fachstellen des Bischofsvikariats

Vom Bischofsvikariat aus mussten wir in letzter Zeit gleich mehrere Stellen ausschreiben:

- **Behindertenseelsorge:** Aufgrund der Kündigung von Bernadette und Bernhard Lütolf auf Ende Mai mussten wir uns auf die Suche nach einer neuen Person für die Arbeit mit und für die behinderten Menschen in unserer Bistumsregion machen. Wir möchten an dieser Stelle Bernadette und Bernhard herzlich danken für ihren langjährigen Einsatz. Viele Personen mit Behinderung werden Bernadette und Bernhard in sehr guter Erinnerung behalten, dank ihrer grossen Einfühlsamkeit. Bernadette wünschte im Bistum Basel, wo sie eine Institutio hat, wieder eine Aufgabe in einer Pfarrei zu übernehmen und Bernhard wird in Zukunft noch vermehrt seiner Hauptbeschäftigung als Gymnasiallehrer nachgehen. Während sieben Jahren haben sie in ganz Deutschfreiburg Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen religiös begleitet und viele schöne und eindrucksvolle Momente mit ihnen gestaltet. Wir danken ihnen herzlich für ihren Einsatz in Deutschfreiburg und wünschen alles Gute! In einem nächsten Mitteilungsblatt werden wir über die Nachfolge, die sich bereits positiv abzeichnet, informieren können.
- **Für die Informationsstelle,** respektive für den Bereich der Kommunikation, haben wir auch eine Stelle zu 50% ausgeschrieben (s. bereits letztes Mitteilungsblatt). Unsere bisherige Informationsbeauftragte möchte sich nach der Geburt ihres ersten Kindes auf ihre Stelle als Pastoralassistentin konzentrieren, weswegen wir die Stelle in absehbarer Zeit mit langsamem Übergang und guter Übergabe neu besetzen. Diese Stelle wird neu als 50%-Stelle (bisher 30%) ausgeschrieben. Auch hier möchten wir bereits der bisherigen Stelleninhaberin Christina Mönkehues-Lau ganz herzlich danken, denn sie hat in den vergangenen Jahren mit ihren wenigen Prozenten Unglaubliches geleistet!
- Und schliesslich haben wir auch noch für die **Jugendseelsorge** eine Stelle ausgeschrieben, denn auch auf dieser Fachstelle wird es zu Veränderungen beim Personal kommen: Personen, die eine neue Aufgabe übernehmen werden, und leider hat auch unsere allseits geschätzte Leiterin der Fachstelle, Sandra Vetere, bereits angemeldet, dass sie aus familiären Gründen mit zwei Kleinkindern in absehbarer Zeit ihre Stelle aufgeben möchte. Deshalb sind wir schon mal auf der Suche ...

Marianne Pohl-Henzen

Verabschiedung

Auf Ende April mussten wir uns leider von Sarah Gigandet auf der Fachstelle Katechese verabschieden. Obwohl sie ihren Arbeitsplatz nicht im Pérolles 38 hatte, sondern von zuhause aus arbeitete, war sie sehr viel und engagiert unterwegs für die Fachstelle, in verschiedensten Kommissionen des Kantons Freiburg, der Diözese LGF und in der deutschen Schweiz. Sie setzte sich zudem speziell ein für die Erwachsenenfirmung und bei der Ausbildung der neuen Katechetinnen. In Dankbarkeit wünschen wir ihr für ihre private und berufliche Zukunft von Herzen alles Gute.

Marianne Pohl-Henzen



Bernadette und Bernhard Lütolf



Sarah Gigandet



Sandra Vetere



Christina Mönkehues-Lau

Seelsorgeeinheit St. Urban

Seit längerer Zeit machen sich die beiden Bischofsvikare für den Kanton Freiburg, Abbé Jean Glasson und P. Pascal Marquard, Gedanken zur Zukunft der SE St. Urban. Trotz vieler Bemühungen einiger Leute wurde die Umsetzung der Seelsorgeeinheit St. Urban nie realisiert. Die verschiedenen Pfarreien der SE St. Urban funktionieren eigentlich immer noch in einzelnen Sektoren, je nach Sprache, Kultur oder geographischer Nähe. Die Seelsorger arbeiten zwar miteinander, was aber nicht genügt, damit die einzelnen Gemeinschaften und Pfarreien der SE untereinander zu einer grösseren Einheit zusammenwachsen. Die jetzige Struktur der SE wird als künstlich empfunden. Entweder muss diese Struktur jetzt gestärkt und umgesetzt werden, oder der Realität vor Ort muss Rechnung getragen wer-

den, was allenfalls zu einer neuen Sicht auf die SE führen kann.

Deshalb regen die Bischofsvikare zur Reflexion an über die bisherigen Erfahrungen. So möchten sie wissen, was die Gründe sind, die eine gemeinsame Seelsorgeeinheit verhindern? Oder welche Verbesserungen zum heutigen Zeitpunkt vorstellbar wären, um die Seelsorgeeinheit effizient zu stärken? Auch die ganz einfache Frage stellen sie, ob denn die SE St. Urban überhaupt mittelfristig eine Zukunft hat?

Falls die SE St. Urban laut Ansicht der Pfarreiangehörigen von Bärfishen-Courtepin-Courtaman, Grissach, Gurmels, Murten und Wallenried keine Zukunft hätte, wird auch gefragt, wie denn die ideale Lösung aussehen könnte, ganz unabhängig von den Personen, die derzeit eine kirchliche

oder staatskirchenrechtliche Verantwortung innehaben. Zum Beispiel fragen die Bischofsvikare, ob neue Seelsorgeeinheiten gebildet werden sollten, oder ob Teile der jetzigen SE an benachbarte Seelsorgeeinheiten angeschlossen werden sollten?

Damit die betroffenen Gläubigen der SE St. Urban und Interessierte darüber hinaus diese Fragen ausführlich beantworten können, wurde auf Deutsch und Französisch eine Internetseite aufgeschaltet (www.sesturban.ch). Alle, die dies wünschen, können sich somit zur SE St. Urban äussern und allenfalls auch noch eigene Anregungen einbringen. Die Umfrage ist aufgeschaltet bis Ende Juni 2018.

Marianne Pohl-Henzen

Liturgie feiern und verstehen

Einjähriger Grundkurs ab Herbst 2018

Gestalten Sie Gottesdienste mit und möchten gerne neue Impulse erhalten oder grössere Sicherheit gewinnen? Möchten Sie den Gottesdienst besser verstehen? Werden Sie Wort-Gottes-Feiern leiten? Dann werden Sie vom Grundkurs Liturgie profitieren. Am 15. September 2018 startet ein neuer einjähriger Kurs mit sieben Lehrbriefen, kleinen Praxisaufgaben vor Ort und Kurstagen. Der Kurs vermittelt allgemeinverständlich Grundkenntnisse und erweitert ihre praktischen Kompetenzen. Geleitet wird der Kurs von Gunda Brüske und Martin Conrad vom Liturgischen Institut in Freiburg.

Eine ehemalige Teilnehmerin berichtet:



„Die hohe Qualität, die verständlichen Ausführungen und Erklärungen haben mein volles Interesse geweckt und ich bin begeistert. Das neue Verständnis für die Liturgiegestaltung tut mir gut. Es gibt mir Mut, es nach Möglichkeit einzubringen.“

Interessiert? – Informationen erhalten Sie unter www.liturgie.ch oder Tel. 026 484 80 60.

Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz, Freiburg

Abschied von P. Albert Rebmann und P. Konrad Hausner in Düdingen

An Ostern 2018 verliessen die Oblaten des Hl. Franz von Sales definitiv das Thaddäusheim in Düdingen. Dort und weit über die Pfarreigrenzen hinaus haben die Patres in ganz Deutschfreiburg seit 1936 gewirkt und wurden allseits sehr geschätzt. Auf diesem Wege möchte ihnen das Bischofsvikariat und die ganze Bistumsregion auch nochmals herzlich danken, besonders den beiden Patres, die noch bis vor kurzem bei uns so wertvolle Dienste geleistet haben: P. Albert und P. Konrad. Möge Gott sie stets begleiten auf ihrem neuen Lebensabschnitt, weit entfernt von Deutschfreiburg ...

Papstmesse in Genf

Mit seinem eintägigen Besuch des Weltkirchenrates am 21. Juni in Genf wird Papst Franziskus das ökumenische Engagement der katholischen Kirche erneut bekräftigen. Das erklärten Kardinal Kurt Koch, Leiter des Päpstlichen Einheitsrates, und der Generalsekretär des Weltkirchenrats, Olav Fykse Tveit, im Vatikan. Der Besuch erfolgt anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), wie der Weltkirchenrat auch heisst.

Im Rahmen des Besuchs findet am Donnerstag, 21. Juni, 17.30 Uhr, in Genf, Palexpo (Kongresszentrum beim Flughafen) ein öffentlicher Gottesdienst statt.

Die Pfarreien, Seelsorgeeinheiten, Ordensgemeinschaften und katholischen Schulen werden gebeten, sich anhand der erhaltenen Formulare (online auf unserer

Website <https://www.diocese-lgf.ch/de/pape-geneve.html>) anzumelden. **Anmeldefrist : 21. Mai.**

Die Tickets, die Sie online erhalten, sind selbst auszudrucken.

Diese Formulare ermöglichen privilegierte Plätze.

Die Informationen werden nach und nach auf der oben genannten Website veröffentlicht.



Jahresbericht erschienen

Im April ist unser Jahresbericht 2017 erschienen. Er beinhaltet Jahresberichte des Bischofsvikariats Deutschfreiburg sowie der

Fachstellen Deutschfreiburgs. Zum ersten Mal vertreten ist die zweisprachige Fachstelle Solidarität.

Die Vertreter der Vereinigung der Pfarreien sowie des Pastoralrats haben ihn bereits auf den letzten Sitzungen erhalten. Auch die SeelsorgerInnen erhalten ein Exemplar bei der nächsten Versammlung der Hauptamtlichen in Jaun.

Zusätzlich kann der [Bericht online hier heruntergeladen oder als E-Paper](#) gelesen werden. Falls Sie ein gedrucktes Exemplar erhalten möchten, melden Sie sich beim Bischofsvikariat: bischofsvikariat@kath-fr.ch.

Christina Mönkehues-Lau



Jahresbericht 2017

Gesucht: PilgerbetreuerInnen

Seit Frühling 2017 empfängt das Franziskanerkloster Freiburg Pilger in Haus und Garten.

Für die beginnende 2. Saison sind wir fast startklar. Aus den letztjährigen Erfahrungen haben wir so einiges mitgenommen. Das Team des Klosters und die freiwilligen Helferinnen und Helfer werden sich bemühen, die Pilger wiederum persönlich und herzlich zu empfangen und ihnen einen besonderen Aufenthalt im Burgquartier zu bieten.

[Zur Erweiterung des Teams suchen wir Personen, die offen sind für eine freiwillige Aufgabe an einem besonderen Ort.](#)

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Christa Dähler-Sturny, Betriebsleitung/Administration Franziskanerkloster, 026 347 11 73 / christa.daehler@fr.cordeliers.ch

Mediensonntag, 5./6. Mai

Der Mediensonntag bietet eine einmalige Gelegenheit für die Beteiligung an der Entwicklung einer sich stark wandelnden Welt, in der sich das Evangelium Gehör schaffen muss.

Die in allen Kirchgemeinden durchgeführten Kollekten dienen in erster Linie der Finanzierung der drei katholischen Medienzentren in Lausanne, Zürich (kath.ch) und Lugano. Diese Zentren, in denen professionelle Journalisten tätig sind, bieten auf ihrem Internetportal Informationen über die Kirche in der Schweiz, im Vatikan und auf der ganzen Welt an.

[Weitere Informationen und Fürbitten für den Sonntagsgottesdienst finden Sie hier.](#)

Ausflug mit Land Art: „Dem Lebendigen Sorge tragen“

Die interreligiöse Gruppe Freiburg lädt am 6. Mai zu einem Ausflug mit Wanderung und Land Art Workshop mit dem Freiburger Künstler Jean-Yves Piffard in die Umgebung von Ependes und Marly ein.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen und die Veranstaltung richtet sich ganz besonders an Familien. Beim Wandern, Staunen, Gestalten und gemeinsamen Picknick in der Natur wollen wir spannende Begegnungen ermöglichen und neue Bekanntschaften knüpfen.

Wir bieten entsprechend dem persönlichen Interesse, zeitlicher Verfügbarkeit und körperlicher Verfassung unterschiedliche Teilnahmemöglichkeiten an.

Detaillierte Informationen gibt es hierzu auf unserer Internetseite:

<https://interreligieuxfribourg.wordpress.com/>

Getreu unserem Thema „Dem Lebendigen Sorge tragen“ bitten wir bei der An- und Rückreise klimabewusste Transportmittel zu bevorzugen. Zudem danken wir im Voraus, dass Sie bzgl. Picknick Ihren Abfall so gering wie möglich halten (Prinzip „Zero Waste“)! Die Teilnahme ist kostenlos – Kollekte

Diese Begegnung findet im Rahmen unseres Jahresthemas „Dem Lebendigen Sorge tragen“ statt, welches im letzten November im Botanischen Garten lanciert wurde, und im November 2018 mit einer Ausstellung von lokalen KünstlerInnen um vielfältige künstlerische Perspektiven bereichert werden wird.

Reto Dörig für die

„Interreligiöse Gruppe Freiburg“

Kapellenwanderung von Tafers nach Freiburg

Wandern Sie mit uns entlang der Kapellen von Tafers nach Freiburg. Bei den einzelnen Stationen (Kapelle Maggenberg, Kapelle Menziswil, Kapelle Bruch, Kapelle Übewil, Bartholomäus-Kapelle) werden kurze Erklärungen gegeben und Impulse gesetzt. Zwischendurch machen wir an einem schattigen Ort eine Pause für ein Picknick aus dem Rucksack.

Treffpunkt: Samstag, 5. Mai 2018, 10.00 Uhr, Haltestelle Tafers Dorf

Schluss: ca. 15.00 Uhr, Freiburg

Verpflegung: Picknick aus dem Rucksack

Leitung: Marius Hayoz, Seelsorgeeinheit Untere Sense, und Christina Mönkehues-Lau, Kath. Pfarreiseelsorge Freiburg

Organisation: Fachstelle Erwachsenenbildung QuerWeltEin und Bibelwerk Deutschfreiburg

Bei jedem Wetter – keine Anmeldung erforderlich.

Filmabend: Habemus Feminas!

Dokumentarfilm zur Pilgerreise „Für eine Kirche mit* den Frauen“ und Gespräch mit Pilger Franz Mali

2016 pilgerte eine Gruppe von Frauen und Männern 1200 km zu Fuss von St. Gallen nach Rom, um sich für die Gleichberechtigung von Frau und Mann in der katholischen Kirche einzusetzen.

Der Dokumentarfilm zeigt das Unterwegssein einer grossen, vornehmlich aus Frauen bestehenden Pilgergruppe auf ihrem Weg nach Rom. Nebst den Strapazen des Pilgerns, mit denen die Gruppe konfrontiert ist, macht der Film die Sehnsucht nach einer lebendigen Kirche erlebbar, die neue Formen des Glaubens sucht und die Charismen von Frauen als Bereicherung erkennt. Das Geschehen wird aus verschiedenen Blickwin-

keln betrachtet: Zum einen kommen die Initianten des Projekts, die Pastoralassistentinnen Hildgard Aepli und Esther Rüthemann sowie der Priester Franz Mali immer wieder kommentierend und erzählend zu Wort, zum anderen werfen die drei Filmstudenten, zwei davon konfessionslos, die den Pilgerzug mit Kamera und Mikrofon begleiten, einen unvoreingenommenen, erfrischenden Blick auf die Anliegen der pilgernden Frauen und Männer. Die Frage nach der Rolle von Frauen in der Kirche wird im Film „Habemus Feminas!“ auf eine einmalige Weise thematisiert und mit eindrücklichen Bildern dargestellt.



Montag, 14. Mai 2018, 19.00 Uhr Apéro, 19.30 Uhr Filmvorführung, Gewölbensaal der Franziskaner (Murtengasse 8, Freiburg)

Organisation: Fachstelle Erwachsenenbildung Deutschfreiburg und Kath. Pfarreiseelsorge Freiburg – Stadt und Umgebung



Fachstelle Jugendseelsorge
Bistumsregion Deutschfreiburg
Péroles 38
1700 Freiburg
Tel: 026 426 34 55
Mobil: 079 963 98 67
www.kath-fr.ch/juseso

„mitgah“ „mitmache“ „mittraage“ Forum Jugendseelsorge

Das Thema des diesjährigen Forums widmet sich den Fragen:
Wo finden junge Menschen ihren Platz in der Kirche?
Wie integriert man neue Mitglieder in Gruppen oder Teams?
Welchen Freiraum erhalten junge Menschen
in kirchlichen Projekten?
Was können kirchliche Gruppierungen voneinander lernen?

**Forum Jugendseelsorge am Mittwoch, 6. Juni 2018, 19.30-22.00 Uhr,
Péroles 38, 1700 Freiburg, Saal Abraham 2. Stock**

Zielgruppe: interessierte Jugendliche und junge Erwachsene, Seelsorgende, Jubla-Leitende, Präsidien, Ministrantenleitende, Verantwortliche von kirchlichen Gruppierungen oder kirchlichen Projekten

Anmeldung bis 01. Juni an sandra.vetere@kath-fr.ch

Kosten: Kollekte

Begegnung mit Familie Moresino und der Equipe von Casitas Bíblicas

Vor dreieinhalb Jahren verliess Familie Moresino Freiburg, um in der Acht-Millionen-Metropole Bogotá bei Casitas Bíblicas zu arbeiten. Die Mitglieder von Casitas Bíblicas treffen sich regelmässig, um gemeinsam Bibeltexte zu lesen und diese in Beziehung zu ihrem Leben zu setzen. Dadurch wächst immer mehr eine Kultur des Vertrauens, der Achtsamkeit und Solidarität. Zu den Aktivitäten gehören auch Angebote in den Bereichen gewaltfreie Kommunikation, Jugendarbeit, Gender und Umwelt. Die Pfarrei Düdingen und die Pfarreiseelsorge Freiburg haben das

Projekt in den letzten Jahren unterstützt.

Im Mai reist die Equipe von Casitas Bíblicas mit Familie Moresino durch Deutschland, Österreich und die Schweiz, um ihre Arbeit vorzustellen und Kontakte zu knüpfen. Auch Düdingen und Freiburg werden Sie anzutreffensein.

In Düdingen:

In der Abendmesse am Mittwoch, 30. Mai, 19.30 Uhr, und am Herrgottstag, 31. Mai, ab 09.00 Uhr in der Kirche, 09.45 Uhr Prozession, ab 10.30–12.00 Uhr Apéro

Kommunionhelferkurs

Noch ist eine Anmeldung möglich für den Kurs für KommunionhelferInnen.

Der Kurs findet an zwei Abenden statt, die aufeinander aufbauen. Am ersten Abend fragen wir uns, wozu wir eigentlich Gottesdienst feiern und schauen uns die Gestalt der Eucharistiefeier genauer an. Am zweiten Abend machen wir praktische Übungen und werfen einen Blick auf die Krankenkommunion. An beiden Abenden steht nicht nur im Blickpunkt, was wir mit der Eucharistie machen, sondern auch, was sie mit uns macht.

Kosten: Fr. 40.-, am ersten Abend bar zu bezahlen. Der Betrag wird Ihnen von der Pfarrei zurückerstattet, in der sie tätig werden.

Anmeldung bis 10. Mai an das Bischofsvikariat – bitte Name, Tel, Mail, Pfarrei angeben: 026 426 34 15/ bischofsvikariat@kath-fr.ch oder www.kath-fr.ch/agenda/alles

Donnerstag 17. und 24. Mai 2018, 19.00 bis 21.30 Uhr, Bischofsvikariat, Péroles 38, Freiburg

Leitung: Martin Conrad, Liturgisches Institut, Freiburg

Organisation: Bischofsvikariat Deutschfreiburg



In Freiburg:

Samstag, 26. Mai 2018,
Christ-König, 17.00 Uhr: Gottesdienst, 18.00 Uhr: Begegnung und Imbiss

JUVENALIA

Am Samstag, 19. Mai, steht der Georges-Python-Platz ganz im Zeichen der Kinder und Jugendlichen. Freiburger Organisationen werden kostenlos ihre Talente und Aktivitäten präsentieren – unsere Jugendseelsorge (JUESO) ist zusammen mit MADEP und Formule Jeunes ebenfalls mit einem Stand vertreten.

Die Idee vom Festival Juvenalia ist, die verschiedenen Organisationen, die im Bereich der Kinder- und Jugendförderung aktiv sind, an einem einzigen Ort zu vereinen. Den Besucherinnen und Besuchern werden während einem ganzen Tag gratis verschiedene Animationen und Workshops angeboten.

Ziel ist es, der Bevölkerung die Vielfalt des Angebots an ausserschulischen Aktivitäten im Kanton Freiburg zu präsentieren, sowie deren Wichtigkeit für die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen aufzuzeigen.

Das Festival richtet sich an die gesamte Freiburger Bevölkerung, insbesondere an die 0- bis 25-Jährigen.



Das Festival wird vom Verein Frisbee (Freiburger Netzwerk der Kinder- und Jugendorganisationen) koordiniert und ist Teil der kantonalen Strategie „I mache mit!“, die von der Direktion für Gesundheit und Soziales via Jugendamt durchgeführt wird.

Studientage „In Christus – Gemeinsam zur Mitte“

Vom 20. bis 22. Juni 2018 finden an der Universität Fribourg die fünften Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung zum Thema „In Christus – Gemeinsam zur Mitte“ statt. Das Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft will mit leitenden Persönlichkeiten aus Akademie und Kirche der Frage nachgehen, wie die Existenz in Christus zu einer vertieften Gemeinschaft unter den Kirchen und Denominationen beitragen kann.

Die Studientage wollen wie in den vergangenen Jahren der Erneuerung von Theologie und Kirche dienen. Nach Ansicht der Veranstalter ist dies nur möglich, wenn sich die verschiedenen christlichen Konfessionen und Denominationen gemeinsam auf den Weg zur Mitte des Glaubens machen, nämlich zu Jesus Christus. Denn: Je näher sie zur Mitte kommen, desto näher kommen

sie auch einander. Diesem Ziel sind die Referate von namhaften Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland sowie die Vertiefungsvorträge und Seminare verpflichtet. Dabei kommen römisch-katholische, reformierte, anglikanische, orthodoxe und freikirchliche Stimmen miteinander ins Gespräch und tragen so zur Vertiefung der ökumenischen Beziehungen bei.

Die reformierten Kirchen und die katholische Kirche der Schweiz sind durch Kirchenbundspräsident Gottfried Locher und Abt Urban Federer von Einsiedeln prominent vertreten. Zudem konnten internationale Referenten, wie der renommierte Theologe Alister McGrath aus Oxford, der anglikanische Bischof Graham Tomlin (London) und Christian Hennecke (Bistum Hildesheim) für die Studientage gewonnen werden. Zahlreiche weitere Referenten

tragen zur Vielfalt der Perspektiven bei, wie z.B. Sabine Brändlin (SEK-Ratsmitglied), Andreas Boppert (Leiter Campus für Christus) und Sarah Farmer (Yale University). Erstmals haben die SBK und der SEK das gemeinsame Patronat der Studientage übernommen; sie setzen damit ein wichtiges ökumenisches Zeichen.

Am Freitagabend, dem 22. Juni 2018, wird im Rahmen der Studientage ein ökumenischer Gottesdienst in der Kathedrale Fribourg gefeiert. Der ökumenische Gottesdienst vom 1. April 2017 in Zug soll damit weiter geführt werden, der ein wichtiges Zeichen der Versöhnung gewesen ist. Bischof Felix Gmür (Bistum Basel) und Gottfried Locher werden sich beide an die Gottesdienstgemeinschaft wenden.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.glaubeundgesellschaft.ch



Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg
www.kath-fr.ch/bischofsvikariat
026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch

Do, 17.05. und 24.05.2018, jeweils 19.00–21.30 Uhr,
Bischofsvikariat, Pérolles 38, Freiburg

Empfangt, was ihr seid – Leib Christi. Einführungskurs für Kommunionshelfer/Kommunionshelferinnen

Referent: Martin Conrad, Liturgisches Institut, Freiburg

Kosten: Fr. 40 (wird von Pfarreien übernommen)

Anmeldung bis 10. Mai an das Bischofsvikariat mit Angabe der Pfarrei (026 426 34 15, bischofsvikariat@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch/agenda/alles)



Regionale Fachstelle Jugendseelsorge

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg
sandra.vetere@kath-fr.ch | regina.ruettner@kath-fr.ch | andrea.neuhold@kath-fr.ch
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso

Sa, 20. Mai, **Juvenalia** auf dem Place Python in Freiburg. Beim kantonalen Kinder- und Jugendfestival ist die Juseso mit Formule Jeunes und MADEP mit einem Stand vertreten. Komm vorbei und löse spannende Knobelaufgaben!



Deutschfreiburger Fachstelle Katechese

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 25 | www.kath-fr.ch/defka | defka@kath-fr.ch

Do, 03.05.2018, 19.30–21.00 Uhr, Pérolles 38, Freiburg, Saal Sarah

Update für Katechetinnen/Katecheten/Interessierte: Sakramente

Referent: Matthias Willauer. Anmeldung so bald wie möglich an defka@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch/defka

Di, 22.05.2018, 19.00–21.30 Uhr, Gemeinschaftsraum der ev.-ref. Kirchgemeinde in Freiburg

Bibel kreativ: Zugänge und Lernwege mit der Bibel

Referent: Michael Landgraf, Leiter des Religionspädagogischen Zentrums Neustadt a.d. Weinstrasse, Lehrbeauftragter an der Uni Mainz für Bibeldidaktik

Kosten: 40.00 Fr. ; Einschreibefrist: 01.05.2018 an defka@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch/defka

Mi, 06.06.2018, 14.00–17.00 Uhr, Dokumentationszentrum, Pädagogische Hochschule Freiburg, Murtengasse 34

Zur Unterrichtsvorbereitung in die Bibliothek? Neues in der Abteilung „Religion, Ethik, Philosophie“.

ReferentInnen: Ursula Lievenbrück

Einschreibefrist: 19.05.2018 an defka@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch/defka

Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

www.adoray.ch/orte/freiburg

Adoray Deutschfreiburg (Lobpreisabend für junge Erwachsene): So, 13. und 27.05.2018, 19.30 Uhr, Kapelle des Convinct Salesianum, Freiburg

Nice Sunday (Gottesdienst für alle Generationen):

So, 06.05.2018, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitzen



Fachstelle Erwachsenenbildung QuerweltEin

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 85 | www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

Sa, 05.05.2018, 10.00 Uhr, Tafers Dorf

Kapellenwanderung von Tafers nach Freiburg

mit Christina Mönkehues-Lau, Freiburg, Marius Hayoz, Schmitzen; Organisation: Bibelwerk Deutschfreiburg, Fachstelle Erwachsenenbildung Deutschfreiburg

Mo, 14.05.2018, 19.00 Uhr Apéro und 19.30 bis 21.30 Uhr Filmvorführung, Gewölbekeller der Franziskaner, Murtengasse 8, Freiburg

Habemus feminas! Dokumentarfilm zur Pilgerreise von „Kirche mit* den Frauen“.

Einer der Mitpilger, Franz Mali, wird beim Anlass präsent sein und steht für Fragen zur Verfügung.



Fachstelle kath. Behindertenseelsorge Deutschfreiburg

Postfach 166, 1707 Freiburg | Bernadette u. Bernhard Lütolf-Frei | behindertenseelsorge@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge | 032 614 47 04

Sa, 26.05.2018, 17.00 Uhr ref. Kirche St. Antoni

Familiengottesdienst mit anschließendem Imbiss

Taizé mit Wulan

Drei Monate lang Taizé miterleben

Taizé hat Wulandari Baumann aus der Pfarrei Murtengasse gepackt – so sehr, dass sie sich in einem Voluntaryat in Taizé wiederfindet. In einem Blog lässt sie uns an ihren Erfahrungen teilhaben.

Am 1. Mai geht's mit einem ersten Blogpost los.

Ihr könnt Wulan auch Fragen stellen.

Zwischendurch gibt es Fotos zu bestaunen.

Ein Lesevergnügen, das nicht nur Schulklassen einen Einblick ins Taizé-Leben bieten kann, erwartet euch!

wulanb.wixsite.com/taize



WABE Deutschfreiburg (Wachen und Begleiten)

www.wabedeutschfreiburg.ch

So, 13.05.2018, 14.00–17.00 Uhr, Café Bijou (ssb Tafers) Trauercafé. Trauernde sollen und dürfen sich die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben. Dabei hilft der Austausch mit anderen betroffenen Menschen.